

## «Kunst im Dialog» im Archiv-Atelier

# Bahnbrechendes Licht als Gemeinsamkeit

**VADUZ** Durch das Fenster des Archiv-Ateliers in Vaduz fiel das Licht am gestrigen Winterabend auf den angrenzenden Wingert. Das Licht und die Abstraktion des geistigen Lichts im Dreieck brechen sich Bahn in den Werken vieler Künstler. Die Diskussionsreihe «Kunst im Dialog» wurde mit der Künstlerin Brigitte Hasler aus Gamprin im Archiv-Atelier gestartet. Das Thema «Auseinandersetzung mit Weihnachten» warf ein anderes Licht auf die Werke von Ferdinand Nigg und Brigitte Hasler. Letztere wählte Niggs Weihnachtstriptychon (in Kreuzstichtechnik) zur Auseinandersetzung.

### Kraft des Dreiecks

Brigitte Hasler hob die sorgfältige Arbeitsweise Niggs hervor, die den Ausdruck des Staunens in den Blicken der Engel und Menschen um die beschützende Mutter und ihr Kind erkennen lässt. Absolute Perfektion des Ausdrucks in einem klaren Raster. Sie hob die Ornamentik des Kreuzes und des Dreiecks - sowohl auftragend als göttlicher Geist als auch abwärts gerichtet als weibli-

cher Schoss hervor. Übereinandergelagert ergeben diese den Weihnachtsstern. Ihr eigenes Werk liess Brigitte Hasler lieber für sich selbst sprechen. Den Besuchern erschlossen sich im Dialog mit der Künstlerin und den Werken im Atelier stetig neue Ansichten - ob dies nun das gestickte «Weiberwerk» Niggs war, der die Wolle eigenhändig färbte oder die Analogie zu «Ultraschallbildern»

in den Radierungen von Brigitte Hasler. Diese schuf sie im Auftrag des Dekanats, das sich in den 1990er-Jahren eine offene Auseinandersetzung der Künstler in Liechtenstein zur Gestaltung des «In Christo» wünschte - zu Zeiten, als noch Licht durch die Türen der offenen Kirche fallen konnte. Sie legt das Licht in ihrem Werk durch Wegkratzen der Schwärze frei. (rö)



Brigitte Hasler liess in ihren Radierungen, die sie 1996 und 1997 als Weihnachtsgeschichte schuf, die Bedeutung des Lichts für sich sprechen. (Foto: S. Frommelt)